

„Dee Rothuisspatze“

Letzten Sonndich hadde mer noch gedocht, es kend besser gewär, Max. Sogoar dee Sonn hodd sich moal gezeichnet. Doa-defir modde mei des Woch widder lied. Nass, kalt, einfach Mistwetter. So macht dee Foaset dann au kenn Spass bai de Em-ziech.

Woart obb, Max, dee Malgeser, dee zu erscht droh senn und nur alle fönf Joahr durch dee Strosse zern, hadde meistens Gleck. Foaset Sonndich on Rosemondich senn mer zuletzt trotz Storm good durchgekemme. Barem seld dos Desjoahr net au gelang.

Karten für Sekt and the City

HÜNFELD. Es gibt wieder Karten für den Comedy-Kulturabend „Sekt and the City“ am Dienstag, 7. März, um 20 Uhr in der Stadthalle Kolpinghaus in Hünfeld. Aufgrund der großen Nachfrage wurden weitere Tickets für den Abend mit dem Frauen-Trio Meike Gottschalk, Ariane Baumgartner und Helena Marion Scholz freigegeben. Für die Gäste gibt es eine umwerfende Comedy-Revue mit prickelnden Kostümschlachten, stimmgewaltigen Liedern und knallenden Sektkorken. Tickets gibt es im Bürgerbüro, in der Touristinfo und online unter huenfeld.de.

Fastnacht für Senioren

HÜNFELD. Zur Seniorenfastnacht lädt der Magistrat der Stadt Hünfeld für Freitag, 10. Februar, in die Stadthalle Kolpinghaus ein. Beginn ist um 16.31 Uhr, Einlass ab 15.31 Uhr. Karten gibt es im Bürgerbüro der Stadt Hünfeld. Der Eintritt kostet sieben Euro. Auf die Gäste wartet ein abwechslungsreiches Programm mit Narren aus Hünfeld und den Stadtteilen. Für Stimmung sorgt Alleinunterhalter Migo. Für gehbehinderte Senioren gibt es einen Fahrdienst. Anmeldung unter Telefon (06652) 180-141.

Gesperrt

HÜNFELD. Wegen Bauarbeiten auf einem Privatgrundstück muss der Gehweg in der **Hünfelder Bachstraße** auf einer Länge von rund 30 Meter von Donnerstag, 9. Februar, bis Freitag, 31. März gesperrt werden. Die Fußgänger werden laut der Verkehrsbehörde gebeten, die Gehwege auf der gegenüberliegenden Seite zu nutzen.

Wegen der Errichtung eines Wohnhauses muss auch der **Helene-Weber-Weg** in Sargenzell von Montag bis Mittwoch, 13. bis 15. Februar, voll gesperrt werden. Das teilt die Verkehrsbehörde mit

WELTBEKANNTE MOTIVE MIT HÜNFELDER PROTAGONISTEN



Traditionsgetränk in Hünfelder Hand

HÜNFELD. Heiß diskutiert unter den Freunden des Hünfelder Traditionsgetränks Aha Excelsior war immer wieder das Design der Flaschen und Labels. Eines ist jedoch immer gleichgeblieben: die Qualität und der unverwechselbare Geschmack der Spirituose, die seit 1843 die Gläser geselliger Menschen füllt. In dieser Verantwortung sieht sich auch Tobias Wiedelbach aus Michelsrombach, der heutige Geschäftsführer der Schlitzer Korn- und Edelobstbrennerei. Er zeichnet verantwortlich für die unverwechselbare Qualität des edlen Getränks und posierte für das Februar-Bild im Hünfelder Fotokalender in der typischen Kleidung von Hermann Aha, der den Excelsior nicht nur zu einem über die Grenzen Deutschlands gefragten Likör machte, sondern auch für das klassische Werbemotiv bis Ende der 30er Jahre Modell stand. Die Stadt Hünfeld hatte gemeinsam mit dem Hünfelder Fotoclub diesen Jahreskalender 2023 herausgegeben, der Hünfelder Protagonisten in weltbekannten Motiven zeigt. Das Aha-Werbeschild und Flaschenetikett waren einst weit über die Grenzen des Deutschen Reichs bis nach Afrika und das heutige China bekannt. Foto: Dirk Jonas

Baustelle wird fortgesetzt

Bauarbeiten zwischen Richard-Wagner-Ring und Panoramaring starten am Montag

HÜNFELD. Die Bauarbeiten in der Molzbacher Straße in Hünfeld sollen ab Montag, 6. Februar, fortgesetzt werden.

Dabei geht es nach Mitteilung der Stadtverwaltung Hünfeld um den Abschnitt zwischen der Einmündung Richard-Wagner-Ring und der Einmündung zur Bundespolizei. Beginnen werden die Bauarbeiten zunächst oberhalb der Einmündung Richard-Wagner-

Ring, sodass von dort aus die Zufahrt zur Innenstadt frei bleibt.

Hessen Mobil wird dort nicht nur die Kreisstraßen-Fahrbahn neu ausbauen, vorher sollen Kanalleitungen der Stadt Hünfeld und Versorgungsleitungen der Stadtwerke Hünfeld erneuert werden. Die Straße war im Dezember wieder für den Verkehr freigegeben worden, nachdem der dritte Bauabschnitt unterhalb der Ein-

mündung zum Wartburg-ring abgeschlossen worden war. Je nach Witterung werden die Bauarbeiten voraussichtlich bis zum 29. April andauern. Die Zufahrt zum Wartburgring aus Richtung Innenstadt bleibt während der gesamten Bauzeit frei. Von der Sperrung ist auch der Citybusverkehr betroffen.

Die Citybushaltestelle 6 an der JVA Hünfeld kann während der Bauzeit nicht ange-

fahren werden. Stattdessen wird der Citybus durch den Wartburgring fahren und dort, wie auf der übrigen Strecke, auf Handzeichen halten.

Die Umleitung zur Justizvollzugsanstalt und zu den Baugebieten Panoramaring und Südlich der Molzbacher Straße wird über Mackenzell und Hünfeld geführt.

Weitere Informationen dazu gibt es online unter www.infopin-huenfeld.de.

Wie die Nüst wieder wild werden kann

Großes Interesse an Auftaktveranstaltung in Nüst / Vorplanung vorgestellt

HÜNFELD. Mit solch einer großen Resonanz hatten Nüsttals Bürgermeisterin Marion Frohnapfel und Hünfelds Bürgermeister Benjamin Tschesnok nicht gerechnet: Bei der Auftaktveranstaltung zur Renaturierung des Bachlaufs der Nüst von der Mündung in die Haune bis nach Morles informierten sich rund 150 Gäste im Bürgerhaus in Nüst über das Vorhaben.

Stefan Albinger, Gewässerbeauftragter der Stadt Hünfeld, moderierte den Abend. Zu den Referenten gehörten Daniel Floride vom beauftragten Planungsbüro WAGU aus Kassel, Lena Kunigk von der Oberen Wasserbehörde beim Regierungspräsidium Kassel und Ute Vörckel von der Hessischen Landesgesellschaft. Bürgermeisterin Frohnapfel betonte, dass dieses Projekt nur gemeinsam mit den Grundstückseigentümern links und rechts des Flusslaufes

umgesetzt werden könne und warb für einen konstruktiven Dialog. Niemandem solle etwas aufgezwungen werden, alles geschehe auf freiwilliger Basis.

Auch ihr Amtskollege Tschesnok aus Hünfeld betonte, dass das Vorhaben nur gemeinsam in aller Sachlichkeit mit den Grundstückseigentümern gelingen könne. Jetzt bestehe die Gelegenheit, das Vorhaben, das durch die Aufnahme in das Programm „100 wilde Bäche für Hessen“ zu 100 Prozent aus Landesmitteln gefördert werde, erfolgreich umzusetzen. Hünfeld und Nüsttal erfüllten damit eine gesetzliche Pflicht, die durch die Europäische Wasserrahmenrichtlinie vorgegeben sei. Ohne das Förderprogramm müssten die Kommunen dieses Vorhaben alleine stemmen.

Ziel des Landesprogramms ist es, die Durchgängigkeit und Struktur des Gewässers aufzuwerten und Stoffeinträge zu verringern, so dass



Auf großes Interesse der Anrainer aus Hünfeld und Nüsttal stieß die Infoveranstaltung zur Renaturierung der Nüst.

der gute ökologische Zustand des Gewässers erreicht werden kann. Dazu soll der Nüst ihr natürlicher Gewässerlauf zurückgegeben werden, befestigte Uferbereiche und Wehre zurückgebaut und Uferbereiche, die sogenannten Gewässerrandstreifen, aus der Nutzung ge-

nommen werden.

Die Hessische Landesgesellschaft hat jetzt den Auftrag, mit den Grundstücksinhabern Gespräche zu führen, um Gewässerrandstreifen auf einer Breite von 10 Metern für die Anrainerkommunen zu erwerben. Diese sollen dann nach Möglich-

Hünfeld wird hart getroffen

HÜNFELD. Die bevorzugte Fernstromleitung Fulda-Main von Tennet wird Hünfeld „hart betreffen“, sagt Bürgermeister Benjamin Tschesnok. Am Montag, 6. Februar, findet ab 18 Uhr in der Haunehalle in Burghaun dazu eine öffentliche Informationsveranstaltung des Netzbetreibers statt.

Tschesnok bewertet diesen Vorschlag als „von allen schlechten Alternativen nicht als die Beste“. Der 1000 Meter breite Trassenkorridor verläuft von Burghaun durch das Haunetal und östlich von Sargenzell durch das Erholungsgebiet Praforst weiter nach Bernhards und Fulda.

Der Bürgermeister bedauert, dass von den Plänen die detailliert vom Magistrat vorgetragenen Argumente offensichtlich nicht berücksichtigt worden seien. Lediglich im Bereich zwischen Burghaun und Hünfeld soll ein Teil der Leitung als Erdkabel geprüft werden. Von diesen Plänen würden nicht nur die Kernstadt, Sargenzell und Rückers stark betroffen, sondern auch die Erholungsanlagen in der Praforst. Außerdem müsse damit gerechnet werden, dass umfangreiche Waldflächen der Säge zum Opfer fielen.

Bei den Planungen bestehe schon die Frage, so der Bürgermeister, ob die Argumente der Stadt berücksichtigt worden seien. Der Magistrat werde in den Detailplanungen, die nun durch die Bundesnetzagentur vorgenommen würden, diese mit allem Nachdruck vertreten. Nach den Erfahrungen habe er aber den Eindruck, so Bürgermeister Tschesnok, dass die Planungen mit aller Macht durchgedrückt werden sollen.

keit weitgehend der natürlichen Sukzession überlassen werden. Durch die Maßnahmen erhoffen sich die Beteiligten nach den Ausführungen von Stefan Albinger auch eine Verbesserung des präventiven Hochwasserschutzes, da die Fließgeschwindigkeit des Gewässers verlangsamt und die Retentionsräume in den freien Tal-Auen ausgeweitet werden.

Dies könne zum Schutz der bebauten Ortslagen beitragen. Möglich würden die Vorhaben aber nur, wenn es gelinge, die benötigten Grundstücke zu erwerben.

Das Vorhaben befindet sich Albinger zufolge derzeit noch im Stadium der Vorplanung, um zu ermitteln, welche Grundstücke tatsächlich für die Renaturierung zur Verfügung stehen. Erst danach könne die Entwurfs- und Genehmigungsplanung erstellt werden, die dann Grundlage für die später umzusetzenden Maßnahmen seien.